

Kleine Anfrage der Fraktion der FDP**Rettungsdienst am Limit (Teil 1)**

Am 24. Januar 2024 berichtete buten un binnen, dass die Bremer Rettungsdienste am Limit sind. Dem Bericht zufolge haben sich die Gesamteinsätze der Rettungsdienste in der Stadt Bremen fast verdoppelt. Diese Entwicklung belastet die im Rettungswesen Tätigen und natürlich auch die Rettungsmittel, insbesondere die Rettungsfahrzeuge.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat,

1. Gibt es nach Ansicht des Senats aktuell genügend Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen in Bremen?
2. Wenn nicht, welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um dem zu begegnen?
3. Wie viele Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen haben in den letzten fünf Jahren gekündigt und ihren Beruf verlassen? (Bitte pro Jahr als absolute Zahl sowie im Prozent der insgesamt Beschäftigten angeben.)
4. Was sind nach Kenntnis des Senats die häufigsten Gründe dafür, wenn Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen ihren Beruf verlassen und eine andere Beschäftigung aufnehmen?
5. Plant der Senat Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Berufes Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen und wenn ja, welche?
6. Dem Bericht von buten un binnen zufolge fahren aufgrund knapper Personaldecke Auszubildende schon ab dem 19. Monat als vollwertige Besatzung auf den Fahrzeugen, wie bewertet der Senat diese Tatsache?
7. Wie hat sich die Zahl der Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen in den letzten vier Jahren entwickelt?

8. Wie viele Ausbildungsplätze für Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen gibt es aktuell in Bremen pro Jahr, und wie viele Bewerbungen gibt es für diese Plätze?
9. Wie viele Ausbildungen in diesem Bereich wurden in den letzten Jahren nicht beendet/abgebrochen? (Bitte soweit bekannt auch die fünf häufigsten Gründe angeben.)
10. Plant der Senat in Anbetracht der Tatsache, dass von 2017 bis 2022 die Hilfsfrist relevanter Notfallrettungen im Bremer Stadtgebiet um gut 6 Prozent zugenommen hat, Notfalltransporte und Sekundäreinsätze hingegen um knapp 43 Prozent, Maßnahmen zur Aufklärung und Patientensteuerung und wenn ja, welche?

Ole Humpich, Dr. Marcel Schröder, Thore Schäck und Fraktion der FDP